

## Telefongottesdienst

Gottesdienst für Zuhause  
an Invokavit (21.02.2021)

Sie sind eingeladen, diesen **Gottesdienst am Telefon** zu feiern. Am Sonntag, den 21. Februar um 11.20 Uhr **wählen Sie einfach folgende Nummer und schon sind Sie dabei: 0821 – 26 714 054.** *Es entstehen keine zusätzlichen Kosten für Sie, außer den regulären Telefongebühren.*

Einen Mitschnitt gibt es im Anschluss an den Gottesdienst auf [www.versoehnung-havelse.de](http://www.versoehnung-havelse.de).

### Kerze entzünden

### Votum

Die Güte unseres Schöpfers,  
die Barmherzigkeit unseres Retters  
und die Hoffnung unserer Trösterin  
sei mit euch allen. Amen.

Wir feiern Gottesdienst,  
umfassen von der Liebe  
des dreieinigen Gottes.  
Amen.

### Einstimmung

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.  
Ich begrüße Sie herzlich zum Gottesdienst am Telefon.  
Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben.

### Gebet

*David betet.  
Christus betet.  
Wir beten.  
Verbunden im Glauben  
an den einen Gott.  
Wir tun das mit Psalm 91.  
Sie finden ihn unter der Nummer 736 im Gesangbuch.*

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt  
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,  
der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht  
und meine Burg,  
mein Gott, auf den ich hoffe.  
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers  
und von der verderblichen Pest.  
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,  
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.  
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,  
dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,

vor den Pfeilen, die des Tages fliegen,  
vor der Pest, die im Finstern schleicht,  
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.

Denn der Herr ist deine Zuversicht,  
der Höchste ist deine Zuflucht.  
Es wird dir kein Übel begegnen,  
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.  
Denn er hat seinen Engeln befohlen,  
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,  
dass sie dich auf den Händen tragen  
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.  
Über Löwen und Ottern wirst du gehen  
und junge Löwen und Drachen niedertreten.  
„Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;  
er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen.  
Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not,  
ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen.  
Ich will ihn sättigen mit langem Leben  
und will ihm zeigen mein Heil.“

Gott, Ewige,  
wir kommen vor dich,  
als die, die wir sind:  
Zerbrechlich, unfertig, suchend.  
Erspare uns das Gott-Sein.  
Behüte unsere Seele.  
Höre unser Gebet.  
Jetzt.  
Sei uns nahe.  
Das bitten wir durch Jesus Christus.  
Amen.

**Bibeltext des Tages:** 1Kor 13,1–3

**Lied des Tages:** EG 347 „Ach bleib mit deiner Gnade“

**Gedanken zum Bibeltext (P. Miehke)**

Jedes Jahr um diese Zeit packt mich das Fernweh.

Ich wünsche mich an die fernen Orte dieser Welt – ans blaue Meer.

Ich möchte über das Meer bis zum Horizont blicken, bis in den Himmel hinein.

Ich möchte mit nackten Füßen am Strand laufen, das salzige Wasser auf meiner Haut spüren.

Zwischen festem Grund und blauer Unendlichkeit.

Kindheitserinnerungen werden wach.

Sommer an der Ostsee.

Buddeln am Strand.

Ewiges Rauschen.

In diesem Jahr könnte die Sehnsucht nicht größer sein.

Das Meer ist ein Sehnsuchtsort.

Urlaubsträume sind oft Meeressträume.

Im Urlaub suchen wir das Weite und was ist weiter als das Meer?

Der Mensch wird still angesichts des Unendlichen.

Dort das ewige Kommen und Gehen und hier das eigene kleine Leben.

Wenn ich sehe das Meer, deiner Finger Werk, Sterne, Sonne, Mond

– was ist schon der Mensch, dass du seiner gedenkst? So fragt ein Psalm. Und er gibt selbst die Antwort: Keine Sorge - Gott kennt ja seine Menschen. Er nimmt sich seiner Menschenkinder an, sie liegen ihm am Herzen.

Wie groß die Sehnsucht nach dem Leben ist, das spüre ich in diesem Jahr besonders, am Anfang der Passionszeit.

Ich möchte wieder unbeschwert in die Weite blicken, ohne Hygienevorschriften und Abstandsregeln. Ich möchte wieder umarmen und laut singen und feiern mit Freunden.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem berühmten Brief an die Korinther von Bruchstücken:

Von den einzelnen Bruchstücken unseres Lebens, von den Bruchstücken unseres Wissens und Erkennens, von den Bruchstücken unserer Existenz.

Wir sind immer auf der Suche, fast schon süchtig, sehnsüchtig nach dem Ganzen: Paradiesisch soll das Leben sein – perfekt. Die perfekte Liebe.

Der perfekte Job.

Der perfekte Körper.

Fulbert Steffenski schrieb einmal: Es gibt Leiden, das durch überhöhte Erwartung entsteht, durch die Erwartung, dass die eigene Ehe vollkommen sei; dass der Partner einen vollkommen erfülle; dass der Beruf einen vollkommen ausfülle; dass die Erziehung der Kinder vollkommen gelingt. So ist das Leben nicht. Die meisten Ehen gelingen halb, und das ist viel. Meistens ist man nur ein halber guter Vater, eine halbe gute Lehrerin, ein halber glücklicher Mensch, und das ist viel. Gegen den Totalitätsterror möchte ich die gelungene Halbheit loben. Die Süße und die Schönheit des Lebens liegen im begrenzten Glück, im begrenzten Gelingen, in der begrenzten Ausgefülltheit. Hier ist uns nicht versprochen alles zu sein.

Wie hat Paulus gesagt?

Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber erwachsen wurde, legte ich alles kindliche ab. Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke. Dann aber werde ich vollständig erkennen, wie ich von Gott erkannt bin.

Gott hat uns erschaffen, wie wir sind: begabt und begrenzt. Vor allem jedoch: geliebt. Hör auf zu jagen, sagt er. Sei nicht so gnadenlos mit dir selbst und der Welt.

Schau, was alles da ist. Auch wenn sicher was fehlt, etliches besser sein könnte. Schau auf das, was du bist, was dir anvertraut ist, was du kannst.

Wir können die Welt nicht in ein Paradies verwandeln, aber wir können sie lieben und achten und vieles zum Guten wandeln. Wir können sie nicht zum Paradies, aber doch zur Heimat werden lassen für viele.

Wir können nicht die vollkommene Liebe leben, werden uns immer wieder auch streiten, verletzen, auf die Nerven gehen. Aber wir können zu lieben versuchen, einer den anderen und auch uns selbst.

Diese Welt ist nicht das Paradies und wir werden es auf Erden auch nicht finden. Es sei denn, die Not und das Elend der anderen sind uns gleichgültig.

Jetzt erkenne ich nur Bruchstücke.  
Aber dann werde ich vollständig erkennen, so wie Gott mich schon jetzt vollständig kennt. Was bleibt, sind Glaube, Hoffnung, Liebe - diese drei. Doch am größten von ihnen ist die Liebe.

Jetzt nur Bruchstücke, sagt Paulus, aber dann. Dann am Ende die Liebe ganz und gar. Sie ist, was bleibt. Sie ist, worauf alles ankommt. Jetzt: Bruchstücke. Hinweise auf das, was noch kommt. Vorgeschmack auf die Vollkommenheit. Dann ist Gott alles in allem.

Das Beste liegt vor uns, es kommt zum Schluss. Gott hält es für uns parat. Er hat es versprochen.

### **Fürbitten**

Gott,  
wir spüren:  
Du meinst es gut mit uns.  
Wir sind dir wichtig.  
Wir bitten dich:  
Hilf uns bei der Suche nach dir.  
Komm uns entgegen – in unser Leben.

Stärke unseren Glauben an das Gute,  
richte unsere Blicke auf das,  
was im Leben gelingt,  
auf das, was uns und andere weiterbringt,  
auf das, was diese Welt menschlicher  
und gerechter macht.

Stärke unseren Glauben an die Zukunft.  
Richte unsere Blicke auf das,  
was wir füreinander tun können,  
auf das, was wir zum Leben wirklich brauchen.  
Gib uns die Kraft,  
der Zukunft Gestalt zu geben  
durch unser Denken,  
Reden, und Handeln.

Stärke unseren Glauben an dich.  
Richte unsere Blicke auf das,  
was du für uns tust,  
auf das, was du uns zeigst an Möglichkeiten  
und Freiheiten,

auf das, was du uns schenkst an Trost und Zuversicht.  
Gib uns die Kraft,  
uns durch Enttäuschungen und Niederlagen nicht entmutigen zu lassen,  
sondern an dir festzuhalten  
und bei dir zu bleiben.

### **Vater Unser**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

*Hände öffnen und laut sprechen:*  
Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe  
uns Frieden.  
Amen

### **Kerze löschen**